

LBB streitet jede Mitschuld am KMCC-Bauskandal ab – Verzögerungen und Mehrkosten seien nur entstanden, weil die US-Air Force besonders schnell gebaut haben wollte!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 145/07 – 17.07.07**

Quelle behauptet: Forderungen der Air Force haben das Projekt verzögert

Von Scott Schonauer

STARS AND STRIPES, 14.07.07

(<http://www.estripes.com/article.asp?section=104&article=47360>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Ein führender Vertreter einer staatlichen Baubehörde sagte am Freitag, die Forderung der Air Force, den Einkaufs- und Hotelkomplex in Ramstein in einem riskanten Eilverfahren zu errichten, sei die Ursache dafür, dass das Projekt unfertig bleibe und zahlreiche Probleme aufweise.

Hubert Heimann, der Chef des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB, sagte STARS AND STRIPES, dass seine Behörde einen Generalunternehmer für das Bauvorhaben gewinnen wollte, es aber wegen des ehrgeizigen Zeitplans des Militärs nicht konnte. Nach seiner Aussage müssen nach deutschem Recht Entwurf und Planung vollständig abgeschlossen sein, bevor ein Generalunternehmer beauftragt werden kann.

Um das Projekt in der von der Air Force gewünschten (kurzen) Zeit realisieren zu können, hätten LBB-Vertreter US-Offizielle darüber informiert, dass sie ohne Generalunternehmer auskommen und mit hohem Risiko nach Teilplänen arbeiten müssten, die je nach Baufortschritt zu ergänzen wären.

"Man kann keinen Vertrag mit einem Unternehmen schließen, wenn man ihm nicht sagen kann, was man will," äußerte Heimann am Telefon.

Offizielle der Air Force haben dem LBB vorgeworfen, der Verzicht auf einen Generalunternehmer sei einer der Hauptgründe für die Probleme mit dem Projekt.

Brig. Gen. (Brigadegeneral) Danny Gardner, der Direktor für Einrichtungen und Einsatzzunterstützung der US-Air Force in Europa, und **Ingolf Deubel, der rheinland-pfälzische Finanzminister**, haben am Freitag eine gemeinsame Erklärung abgegeben.

"Beide Seiten sind ständig in Gesprächen," heißt es in dem Statement. **"Vertreter beider Seiten treffen sich regelmäßig und arbeiten hart, um Lösungen zu finden. Beide Seiten haben den erklärten Willen, die Probleme zu lösen."**

Der LBB hat STARS AND STRIPES als Antwort auf Fragen zu dem Projekt eine Stellungnahme übersandt, in der so viele Probleme aufgelistet sind, dass weder deutsche noch amerikanische Offizielle ein Fertigstellungsdatum für das Gebäude mit einer Grundfläche von 844.000 Quadratfuß (78.492 m²) nennen können.

In der Stellungnahme schrieb der LBB, militärische Offizielle hätten die Fertigstellung des Hotel-Teils bis Ende 2005 gefordert, als die Air Force die Rhein-Main Air Base in Frankfurt geschlossen hat. Andere Faktoren, die zu den Verzögerungen beigetragen haben, waren schlechtes Wetter, Vandalismus und das mangelhaft ausgeführte Dach einer mittlerweile bankrotten Firma.

Die Stellungnahme räumt auch ein, dass die Air Force vielleicht nicht alle Änderungsaufträge in schriftlicher Form erhalten hat, sie habe aber immer über die wichtigsten Modifikationen Bescheid gewusst. US-Offizielle seien in wöchentlichen Baubesprechungen über

die Veränderungen informiert worden und hätten schriftliche Protokolle darüber erhalten.
Die Behörde fordert die Air Force auf, die Kosten für die Änderungen zu bezahlen, damit das Projekt zu Ende geführt werden könne.

"Aus Sicht des LBB ist es vor allem wichtig, die Änderungsrechnungen des LBB bald zu begleichen,," heißt es in einer übersetzten Version der Stellungnahme. "Diese Rechnungen entsprechen deutschen Rechtsvorschriften."

Letzte Woche, am 3. Juli, sagte Gardner in einem Interview, die Air Force könne nicht für Veränderungen bezahlen, die sie weder überprüft noch genehmigt habe. Planungsfehler bei dem Projekt hätten zu über 500 Änderungsaufträgen geführt, von denen der LBB der Air Force einige nicht vorgelegt habe.

Der LBB gab Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der vielen Änderungsaufträge zu, stellte aber fest, viele seien jetzt vorgelegt worden.

Die Staatsanwaltschaft Kaiserslautern prüft, ob der LBB Firmen mit Änderungen beauftragt hat, ohne von der Air Force dazu schriftlich autorisiert worden zu sein. Wegen Betrugsverdachts bei Bauprojekten in Ramstein wird gegen 20 Personen ermittelt – darunter sind auch zwei amerikanische Ingenieure.

Im letzten Jahr haben Privatfirmen jeweils einige oder alle Arbeiter von der Baustelle abgezogen, weil die Air Force Hunderte von Änderungen, welche die Kosten in die Höhe getrieben haben, nicht bezahlt hat.

Der Einkaufs- und Hotelkomplex ist das größte Einzelbauprojekt des US-Militärs weltweit. Offizielle der Air Force schätzen, das Projekt werde weniger als die dafür vorgesehenen 182 Millionen Dollar kosten. Der Untersuchungsbericht des "General Accountability Office / GAO" (entspricht unserem Bundesrechnungshof) geht von über 200 Millionen aus.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Von der Landesregierung wurde behauptet, auf einen Generalunternehmer sei verzichtet worden, weil auch das regionale Baugewerbe vom Flugplatzausbau profitieren sollte. Nun überrascht uns der LBB mit dem Eingeständnis, dass überhaupt kein Generalunternehmer beauftragt werden konnte, weil die Planungsarbeiten noch nicht abgeschlossen waren, die US-Air Force aber auf einen möglichst frühen Baubeginn drängte.

Jetzt wird darum gestritten, wer die horrenden Mehrkosten bezahlt, die durch vermeidbare Planungsfehler entstanden sind. Die US-Air Force will sie keinesfalls übernehmen. Der LBB fühlt sich ungerecht behandelt und weist zunächst einmal jedes Verschulden weit von sich. Für nachgewiesene schuldhafte Versäumnisse von Landesbediensteten haftet als Arbeitgeber die Landesregierung. Die fehlenden Millionen wird sie wohl kaum bei LBB-Beschäftigten eintreiben können. Das Hauen und Stechen zwischen zahlungsunwilligen US-Militärs und überforderten LBB-Leuten wird so lange weitergehen, bis US-Brigadegeneral Gardner Finanzminister Deubel ein finanzielles Agreement zu Lasten der rheinland-pfälzischen Steuerzahler aufgenötigt hat. Die zahllosen rot zu schreibenden Euro-Millionen im Landeshaushalt werden den viel gepriesenen "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" endlich als kostspieligen Bluff entlarven, für den wir schon immer teuer bezahlen mussten.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern